

KLIMAVERFAHREN

MODELLVORHABEN FLURNEUORDNUNG BUCHEN-BÖDIGHEIM (WALD)

BADEN-WÜRTTEMBERG

AUSGANGSLAGE

Die Flurneuordnung Buchen-Bödigheim (Wald) wurde 2014 als Normalverfahren nach §§ 1 und 37 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) im Neckar-Odenwald-Kreis angeordnet. Wesentliches Ziel ist es, die Verhältnisse im Wald zu verbessern. In 2023 wurde die Verfahrensfläche von rund 1.800 ha um 600 ha auf 2.400 ha vergrößert. Beteiligt sind 308 Teilnehmer und 2.206 Flurstücke.

Das Verfahrensgebiet liegt auf zwei Großlandschaften und Naturräumen. Im Westen befindet sich der Odenwald mit rotem Buntsandstein und feuchten und staunassen Böden und im Osten das Bauland mit seinem weißen Muschelkalk mit trockenen und karstigen Böden. Flora und Fauna zeigen sich auf relativ engem Raum sehr inhomogen.

Die Verlegung der Landesstraße (L519) und die Ersatzerschließung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen infolge der Schließung von vier Bahnübergängen der DB RegioNetz Westfrankenbahn, sowie die neuen Stromtrassen von NordWestLink und SuedWestLink von StromNetz^{DC} werden begleitet. Zudem soll an fünf Gewässern II. Ordnung auf 11 km Länge rund 22 ha Gewässerrandstreifen für die Stadt Buchen erworben werden.

KONZEPT

Phase-1: Umgang mit absterbenden Wäldern in trockenen Lagen infolge des Klimawandels

Der Wege- und Gewässerplan samt landschaftspflegerischem Begleitplan (Plan nach § 41 FlurbG) wurde 2018 für die damalige Verfahrensfläche von rund 1.800 ha genehmigt. Der Ausbau des Wege- und Gewässernetzes hatte die Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Weginfrastruktur im Fokus. Die Wege wurden in Breite und Tragfähigkeit den Bedürfnissen moderner Land- und Forstwirtschaft angepasst und in vier Baulosen zwischen 2018 und 2023 hergestellt. Neben den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen wurden zusätzliche Maßnahmen des ökologischen Mehrwertes hergestellt. Schwerpunkt dieser ökologischen Maßnahmen war der östliche Verfahrensbereich auf den trockenen und mageren Muschelkalk-Standorten. Dort fanden sich verbuschte und überwaldete historische Wacholderheiden auf mageren Südhängen, deren Bewirtschaftung seit dem zweiten Weltkrieg aufgegeben wurde. Die nicht standortgerechten flachwurzelnden Kiefern- und Fichtenwälder hatten massive Wasserprobleme und litten unter dem Klimawandel und starben langsam ab. Im forstlichen Konzept des *lichten Waldes* wurden rund 7 ha Wacholderheiden

PROJEKTDATEN

Phase 1:
Umsetzung: 2018-2023
Kosten: rd. 4,1 Mio. €
Förderung: rd. 2,9 Mio. €

Phase 2 (Planung, vsl.):
Umsetzung: 2028 ff.
Kosten: rd. 8,5 Mio. €
Förderung: rd. 7,5 Mio. €
Zuschusshöhe: 85%

entbuscht. Standortfremde Bäume wurden entfernt und eine lockere Altbaumsituation blieb bestehen und wurde mit klimaresistenten Baumsorten für eine Mindestbestockung ergänzt. Die Fläche soll von der Nutzungsart her Wald bleiben.

Es wurde ein Beweidungskonzept für Schafe und Ziegen aufgestellt und fachlich mit einer Bachelorarbeit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg begleitet. Die Beweidungsflächen sind von der Größe her für den örtlichen Schäfer auskömmlich zu bewirtschaften und grenzen aneinander an, mit kurzen und sicheren Triebwegen. Weiterhin wurden rund 5 ha Problemwaldlagen als Refugien nach dem forstlichen Alt- und Totholzkonzept (AuT) ausgewiesen. Auf rund 12 ha Waldfläche wurde so klimabedingter Waldumbau betrieben.

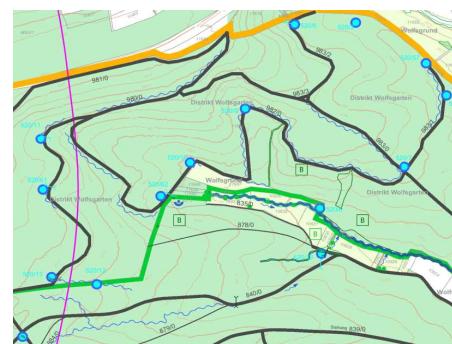


Phase-2: Wasserrückhaltung beim Starkregenrisikomanagement infolge des Klimawandels

In der 2023 einbezogenen neuen Fläche, als auch im bisherigen Verfahrensgebiet, sind weitere Wege zu modernisieren. Die ökologischen Maßnahmen werden sich in der zweiten Phase auf den westlichen Verfahrensbereich im staunassen Buntsandstein konzentrieren. Die Stadt Buchen hatte für das gesamte Stadtgebiet Starkregenrisikomanagementpläne in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen auf, dass im westlichen Bereich, das Oberflächenwasser infolge der Hanglage nicht gehalten wird, sondern sich in der Tallage sammelt und auf die Bödigheimer Ortslage zuläuft. So gibt es trotz staunasser Böden dort Hangtrockenheit. Mithilfe der Abflusskarten konnte man gezielt Stellen bestimmen, um dort lokale Wasserrückhaltungen in der Fläche zu planen. Diese Becken sind Vertiefungsbecken ohne künstlichen Damm. Die meisten Becken werden als Retentionsbecken geplant, mit einem geringen und kontrollierten Abfluss, um die Scheitelkurve des Hochwassers bei Starkregenereignissen zu brechen. Sie fallen jedoch wieder langsam trocken. Auch eine Tiefenversickerung ist dort erwünscht. Als wechselfeuchte Standorte sind diese Becken ökologisch besonders wertvoll. Einige wenige größere Becken sollen einen Dauereinstau haben und mit kührender Feuchte dem Mikroklima und auch als Wildtränke in Trockenperioden dienen.

Insgesamt werden etwa 63 Tümpel und Becken mit einem Retentionsvolumen von voraussichtlich etwa 56.300 Kubikmetern geplant.

Die ökologischen Untersuchungen und die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange erfolgt 2026. Die Genehmigung der Fortschreibung des Plans nach § 41 FlurbG ist für 2027 geplant und die Umsetzung in 2028 und Folgejahren.



MAßNAHMEN DER LANDENTWICKLUNG

Maßnahmen:	1. Phase (2018-2023)	2. Phase (2028 ff.) vsl.
Asphaltwege:	11,7 km (davon 6,8 km Radwege)	14,5 km
Schotter-/Erdwege:	5,0 km	11,3 km
Verbundpflasterwege:	-	2,8 km
Naturnahe Wasserläufe:	0,2 km	0,6 km
Wacholderheiden:	7 ha	-
Alt- und Totholzflächen:	5 ha	-
Ökol. Wiesen/Äcker:	4 ha	12 ha
Wasserrückhaltungen:	-	63 Becken mit 56.300 m ³
Pflanzungen:	250 Bäume und Hecken	10 Bäume
Sonstiges:	2 Steinriegel, Wildbienenschutz, 1 Wanderparkplatz, Infotafeln, Sitzbänke, Holzlagerplätze	3 Schutzhütten, 1 Wanderparkplatz
Ausführungskosten:	rund 4,1 Mio. Euro	rund 8,5 Mio. Euro

ERGEBNISSE UND BEWERTUNG

Die beweideten Wacholderheiden unter dem lichten Wald haben im Halbschatten zahlreiche Orchideenarten aufkommen lassen, wie z.B. Bienenragwurz, Bocksriemenzunge, Helmknabenkraut oder Purpurnes Knabenkraut.

Die Schaf- und Ziegenbeweidung wird von der Bevölkerung und dem Freizeittourismus sehr positiv wahrgenommen und bereichern das Landschaftsbild. Rund 7 km multifunktionale Wege sind zugleich Radwanderwege für eine moderne, klimaneutrale Fortbewegung.

Die zweite Phase befindet sich im Planungsstadium. Hier liegen noch keine Ergebnisse vor.



Landwirtschaftsminister Peter Hauk, MdL würdigte im Mai 2025 in Bödigheim die Flurneuordnung als Modellverfahren für Klimafolgenanpassung als er die landesweite Neuausrichtung der Flurneuordnung zur Stärkung der Resilienz gegen Klimafolgen und dem Erhalt der Kulturlandschaft verkündete. Mit dem Motto FLURNEUORDNUNG.KANN.KLIMA. präsentierte er den MLR-Flyer „Klimaverfahren“.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis
Fachdienst Flurneuordnung und Landentwicklung
Präsident-Wittemann-Straße 16
74722 Buchen
Weitere Informationen: www.lgl-bw.de/3493

